

Mitteilungen

Vom 10. bis 13. Oktober 1979 fand in Göttingen die Jahrestagung der Gesellschaft für Musikforschung statt. Auf der Tagesordnung der Mitgliederversammlung am 13. Oktober 1979 standen die Berichte des Präsidenten, des Schatzmeisters sowie diejenigen über die Tätigkeit der Fachgruppen und Arbeitskreise. Weiterhin stand die Arbeit an Zeitschrift und Publikationen zur Diskussion. Der Vorstand teilte mit, daß die Herren Professoren Dr. Martin Just (Würzburg) und Dr. Wilhelm Seidel (Heidelberg) vom Beirat zu neuen Schriftleitern der *Musikforschung* gewählt wurden. Sie werden die Schriftleitung am 1. Januar 1981 übernehmen. Das Verzeichnis der in Arbeit befindlichen Dissertationen wird ab 1. Januar 1980 bei der Geschäftsstelle der Gesellschaft für Musikforschung in Kassel geführt und von Herrn Dr. Dietrich Berke fachlich betreut werden. Der von einer Fachgruppe unter Vorsitz von Prof. Dr. Heinz Becker erarbeitete und von diesem herausgegebene Band *Dokumente zur Opernästhetik* ist als nächste Mitgliedsgabe vorgesehen. Auf Antrag des Beirates, der sich in einer Sitzung am 11. Oktober 1979 von der ordnungsgemäßen Geschäftsführung des Vorstandes überzeugt hatte, wurde dem Vorstand von der Mitgliederversammlung für das Geschäftsjahr 1978 Entlastung erteilt. Nach dem Bericht des Schatzmeisters betrug die Mitgliederzahl der Gesellschaft am 1. Oktober 1979 1424 in der Bundesrepublik Deutschland und im Ausland.

Als wissenschaftliches Programm wurden am 11. Oktober 1979, aufgeteilt in vier Sektionen, freie Forschungsberichte gegeben, außerdem fand am 12. Oktober 1979 ein Symposium über *Die Stellung der Systematischen Musikwissenschaft innerhalb der Musikwissenschaft* statt. Das Symposium wurde von Professor Dr. Friedhelm Krummacher (Kiel) geleitet, die Hauptreferate wurden von Dr. Georg Feder (Köln) und Frau Professor Dr. Helga de la Motte-Haber (Berlin) gehalten.

Die Jahrestagung 1980 wird vom 8. bis 11. Oktober in Kiel stattfinden. Für 1981 ist ein Internationaler Musikwissenschaftlicher Kongreß geplant, der voraussichtlich Ende September in Bayreuth abgehalten werden soll. Neben thematisch festgelegten Symposien wird vor allem auch Gelegenheit zum Vortrag freier Forschungsberichte bestehen. In die Programm- und Planungskommission wurden Frau Dr. Sigrid Wiesmann (Bayreuth), Professor Dr. Carl Dahlhaus (Berlin), Professor Dr. Martin Ruhnke (Erlangen) und Professor Dr. Christoph-Hellmut Mahling (Saarbrücken) berufen.

Es verstarben:

am 30. Juni 1979 Dr. Johannes AENGENVOORT, Essen, im Alter von 62 Jahren,

am 28. Sept. 1979 Dr. Alfred BECKER, Bonn, im Alter von 75 Jahren,

am 14. Oktober 1979 Professor Dr. Arthur MENDEL, Princeton, im Alter von 74 Jahren,

am 5. Dezember 1979 Dr. Alfred QUELLMALZ, Hauset (Belgien), im Alter von 80 Jahren.

*

Wir gratulieren:

Professor Dr. Walter GERSTENBERG, Tübingen/Salzburg, am 26. Dezember 1979 zum 75. Geburtstag.

*

Der Niedersächsische Minister für Wissenschaft und Kultur hat mit Erlaß vom 8. August 1979 Professor Dr. Wolfgang BOETTICHER mit Erreichen der Altersgrenze gebeten, bis auf weiteres, bis zur Wiederbesetzung des ordentlichen Lehrstuhls die Dienstgeschäfte eines Direktors des Musikwissenschaftlichen Instituts der Universität Göttingen wahrzunehmen.

Priv.-Doz. Dr. Fritz RECKOW, Freiburg i. Br., hat zum 1. Oktober 1979 einen Ruf auf den neugeschaffenen Lehrstuhl für Musikwissenschaft an der Universität Kiel angenommen.

Professor Dr. Werner BREIG, Karlsruhe, hat zum Wintersemester 1979/80 einen Ruf auf die ordentliche Professur für Musikwissenschaft an der Gesamthochschule Wuppertal angenommen.

Priv.-Doz. Dr. Arnfried EDLER, Kiel, hat zum Wintersemester 1979/80 einen Ruf auf die Professur für Musikwissenschaft an der Universität Kiel angenommen. Der Aufgabenbereich schließt auch die Vertretung des Faches innerhalb der Schulmusikausbildung an der Musikhochschule Lübeck ein.

Dr. Christian AHRENS, Bochum, erwarb am 4. Juli 1979 an der Ruhr-Universität Bochum die *Venia legendi* für das Fach Musikwissenschaft. Das Thema der Habilitationsschrift lautet: *Grundzüge der griechischen Instrumentalmusik, dargestellt an der Musik graekophoner Reliktgruppen*.

Dr. Walter HÜTTEL, Glauchau, erwarb im März 1977 an der Humboldt-Universität Berlin im Fach Musikwissenschaft den akademischen Grad „Doktor der Wissenschaften“ (Dr. sc.). Die Habilitationsschrift trägt den Titel *Musikgeschichte von Glauchau*.

Frau Professor Dr. Ellen HICKMANN, Hannover, wurde anlässlich des 25. Kongresses des International Folk Music Council in Oslo zur Vorsitzenden des Deutschen Nationalkomitees im IFMC gewählt. Sie löst damit Professor Dr. Ernst Klusen ab, der turnusmäßig nach vierjähriger Amtszeit zurücktrat. Frau Professor Hickmann unternahm außerdem im Frühjahr 1979 im Auftrag des Deutschen Musikrats eine Informationsreise nach La Paz (Bolivien).

*

Im Frühjahr 1979 wurde in Düsseldorf eine Robert-Schumann-Gesellschaft gegründet. Die Anschrift lautet: Robert-Schumann-Gesellschaft e.V., Bilker Straße 6, 4000 Düsseldorf 1.

Das Institut für Aufführungspraxis an der Hochschule für Musik und darstellende

Kunst in Graz führte am 24. und 25. November 1979 sein 3. Grazer Wochenendgespräch *Wagner-Interpretationen* durch. Musik- und Theaterwissenschaftler, Musiker und Theaterpraktiker setzten sich dabei mit der Rezeptionsgeschichte und Problemen der Aufführungspraxis auseinander.

Ein interdisziplinäres Symposium über das Thema *Joseph Martin Kraus in seiner Zeit* wird vom 25. bis 28. September 1980 in Buchen (Odenwald) stattfinden. Die Organisation liegt in den Händen von Professor Dr. Friedrich W. Riedel, Musikwissenschaftliches Institut, Johannes-Gutenberg-Universität, Postfach 3980, 6500 Mainz. Anfragen sind an seine Adresse zu richten.

Der Rheinisch-Bergische Kreis schreibt aus Anlaß des Baues der neuen Orgel im Altenberger Dom einen Kompositionswettbewerb aus. Erwartet wird ein Werk für Orgel solo oder für Orgel mit einem weiteren Soloinstrument von einer Dauer zwischen 10 und 20 Minuten. Anfragen sind zu richten an Institut für Ostdeutsche Musik e.V., Am Winkel 6, 5060 Bergisch Gladbach 1.

*

Neben den sieben umfang- wie inhaltsreichen *Werk-Katalogen zeitgenössischer Komponisten aus den deutschen Ostgebieten* des Dr. Heinrich Simbriger, neben spezifizierten Notensammlungen in Regensburg, im Herder-Institut sowie im Institut für ostdeutsche Musik in Bensberg bei Köln (Prof. Speer) unternahm MD Walter Knappe mit Förderung des Niedersächsischen Ministeriums für Bundesangelegenheiten (Hannover) eine Tonbandarchivierung typisierender Werke (Orchester, Chor, Soli) von 10 Komponisten, die in Niedersachsen lebten. Vier Stunden Musik dokumentieren Kompositionen aus verlorenen verschiedenen deutschen Lebens- und Kulturkreisen. Die ursprünglich für die Niedersächsische Landesbibliothek vorgesehene Tonband-Sammlung ist dem oben genannten Institut in Bensberg zugewiesen worden. Nur dortselbst können die Bänder für Studienzwecke gehört werden.

Die Editionsleitung der *Neuen Schubert-Ausgabe* teilt mit, daß die folgenden Kritischen Berichte der *Neuen Schubert-Ausgabe* fertiggestellt sind:

1. zu Serie IV/2, *Lieder*. Band 2, vorgelegt von Walther Dürr,
2. zu Serie VII, 2 /2, *Werke für Klavier zu vier Händen*, Band 2, vorgelegt von Christa Landon.

Die Kritischen Berichte sind bei der Editionsleitung, Mohlstraße 54, D-7400 Tübingen, im Deutschen Musikgeschichtlichen Archiv, Schloß Bellevue, Schöne Aussicht 2, D-3500 Kassel, in der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz Berlin, der Bayerischen Staatsbibliothek München, der Österreichischen Nationalbibliothek Wien und der Wiener Stadt- und Landesbibliothek zugänglich.

*

Das Erbe deutscher Musik übernimmt Übertragungen bzw. Spartierungen, die im Zusammenhang mit wissenschaftlichen Arbeiten zur deutschen Musikgeschichte entstanden sind, als Depotarbeiten, sofern sie den editorischen Anforderungen genügen und durch einen Kritischen Bericht ergänzt werden. Daneben gibt das *Erbe* auch, zur Erschließung bisher unbekannter Musik, Sparten in Auftrag. Alle diese Übertragungen stehen Interessenten im *Deutschen Musikgeschichtlichen Archiv* in Kassel zur Verfügung, sind in dessen Katalogen verzeichnet und werden seit 1978 auch in der *Musikforschung* angezeigt.

Verzeichnisse der bis 1978 gelieferten Sparten finden sich in: *Deutsches Musikgeschichtliches Archiv Kassel, Katalog der Filmsammlung*, Band II Kassel etc. 1976, S. 196–198, und Band III/Nr. 3, 1978, S. 129–131, sowie in der *Musikforschung* 31 (1978), S.132. Seit 1978 sind folgende Übertragungen dazugekommen:

Valentin HAUSSMANN, Werke in drei Teilen, vorgelegt von Hartmut Braun

Teil II: Tanzsammlungen

1) RISM H 2384 (Eitner 1598b), *Neue artige und liebliche Tänzle . . .* [RISM: 2. Auflage 1599]

2) RISM H 2391 (Eitner 1602b), *Venusgarten, Darinnen Hundert Ausserlesene gantz Liebliche mehrernteils Polnische Tänzle*

3) RISM H 2398 (Eitner 1604 [3]), *Neue fünfstimmige Paduane und Galliarde, auff Instrumenten, fürnemlich auff Fiolen lieblich zugebrauchen*

Jan Dismas ZELENSKA, Ausgewählte Kirchenmusik (vgl. auch *Musikforschung* 31 [1978], S. 132):

1) *Missarum ultimarum prima: Missa Dei Patris* C-dur (1740; Sächsische Landesbibliothek Dresden, Signatur Mus. 2358-D-11), vorgelegt von Reinhold Kubik, Generalbaßaussetzung von Paul Horn

2) *Missa Sancti Spiritus* D-dur (1723; D-18), vorgelegt von Reinhold Kubik, Generalbaßaussetzung von Hans-Joachim Theill

3) *Responsoria pro hebdomada sancta*: Teil I–III (1723; D-5), vorgelegt von Christoph Horrix, Generalbaßaussetzung von Paul Horn

4) *Lamentationes pro die Veneris Sancto a voce sola e basso continuo* (1723; D-49) und fünf Chorsätze (D-50), vorgelegt von Christoph Horrix

5) *Miserere* (1738; D-62), vorgelegt von Matthias Hutzel

6) Kleinere Werke: *Angelus Domini* (23.3. 1725; E-39); *Creator alme siderum* (6. 11. 1725; E-26); *Crudelis Herodes* (3. 1. 1732; E-26); *Salve regina* d-moll (1724; E-10); *Salve regina* a-moll (17. 9. 1730; E-8); 6 Vertonungen des *Ave regina coelorum* (1737; E-20), vorgelegt von Volker Kalisch, Generalbaßaussetzung von Paul Horn.